

erschint Mittwoch und Sonnabend.

Pränumerationspreis

vierteljährlich 0,4 M durch die Post
0,5 M

Insertions-Gebühren

8 Pfennige für die Spalten-Zeile
(Bourgeois) oder deren Raum.

Preis-Blatt.

Ausgegeben Mittwoch, den 29. Dezember.

Insertate

sind bis Dienstag und Freitag
Vormittags 10 Uhr in

H. Lonsky's

Papier- und

Schreibmaterialien-Handlung
abgegeben.

Einzelne Nummern 6 Pfennige.

Die Nummer 1—1887 erscheint der zwischenfallenden Feiertage wegen
Mittwoch, den 5. Januar.

Breslau, 15. Dezember 1886. Diejenigen jungen Leute, welche ihre wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht durch Schulzeugnisse nachweisen können und sich deshalb der nächsten am 18. März 1887 Nachmittags 3 Uhr beginnenden Prüfung unterziehen wollen, haben nach der Bestimmung des § 91 der Erfassordnung vom 28. September 1875 ihr Zulassungsgesuch bis zum 1. Februar 1887 spätestens bei der unterzeichneten Kommission anzubringen.

Der Meldung sind beizufügen:

- ein Geburtszeugniß,
- ein amtlich beglaubigtes Einwilligungs-Attest des Vaters oder des Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu versorgen,
- ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürgerschulen) durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist;
- ein von dem sich Meldenden selbst geschriebener Lebenslauf.

In der Meldung ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der Examinand, welchem die Wahl gelassen wird zwischen dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen, geprüft sein will.

Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

Glatz, 20. December 1886. Dem Holzhändler Anton Wagner aus Grunwald ist bei seiner im Juli d. J. erfolgten Verhaftung eine Cylinderuhr nebst Haarkette abgenommen worden, welche die Nro. 124157 führt und in einer unächten Kapsel sich befindet. Anton Wagner hat den Verdacht, auf unredliche Weise in den Besitz dieser Uhr gelangt zu sein, noch nicht zu beseitigen vermocht.

Um Recherchen nach dem etwaigen rechtmäßigen Eigenthümer und um Nachrichtgabe zu den Acten N. J. 998/86 wird ersucht.

Der Erste Staatsanwalt.

Berlin, 21. Dezember 1886. Nach einer Mittheilung der Königlich Dänischen Postverwaltung wird die Post-Dampfschiffverbindung zwischen Kopenhagen und Reykjavik auf Island über Granton (Schottland) und Thorshavn

(Faröer) während des Jahres 1887 sich, wie folgt, gestalten: aus Kopenhagen 15. Januar, 1. März, 19. April, 6. Mai, 28. Mai, 14. Juni, 1. Juli, 17. Juli, 2. August, 28. August, 27. September, 6. November; in Reykjavik 26. Januar, 14. März, 30. April, 27. Mai, 7. Juni, 25. Juni, 25. Juli, 28. Juli, 21. August, 16. September, 10. Oktober, 20. November; aus Reykjavik 5. Februar, 22. März, 7. Mai, 3. Juni, 29. Juni, 1. Juli, 31. Juli, 5. August, 28. August, 20. September, 16. Oktober, 29. November; in Kopenhagen 15. Februar, 6. April, 19. Mai, 24. Juni, 11. Juli, 24. Juli, 21. August, 17. August, 19. September, 14. Oktober, 28. Oktober, 12. Dezember.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts
In Vertretung S a c h s e.

Berlin, den 23. Dezember 1886. Von jetzt ab können Postpakete im Gewichte bis zu 3 kg. nach Malta versandt werden. Das vom Absender im Voraus zu entrichtende Porto beträgt für jedes Paket 2 Mark. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
gez. von Stephan.

Alle für das laufende Jahr zum Feuerlöschdienst verpflichtet Gewesenen werden aufgefordert, die ihnen als Abzeichen übergebenen Helme

**Donnerstag und Freitag,
den 30. und 31. Dezember cr.**
im Polizeibureau während der Amtsstunden abzugeben. (542)
Frankenstein, den 27. Dezember 1886.
Der Feuerbürgermeister.

Böhlhätiges. Seit der letzten Publication sind an kleinen Geschenken für die Armenkasse eingegangen durch Herrn Schiedsmann Hoffmann aus den Streitsachen Nro. 47, 48, 63 und 65 zusammen 12,50 Mark, deren Empfang wir dankend bescheinigen.
Frankenstein, den 28. Dezember 1886.
Der Magistrat. (543)

In den ersten 8 Tagen des Januars sind von den bei der Prov. - Städte - Feuer - Soc. versicherten Besitzern pro I. Sem. 1887 die vollen Beiträge mit den anderen Steuern zu zahlen. (515)

Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 3. Januar 1887

Vormittags von 10 Uhr ab

werde ich auf dem Grundstück

Bahnhofstraße Nro. 8 hierselbst

eine Bandsäge mit Freiemaschine, — 15 Drehbänke für Drechsler (4 mit Ovalwerk), — 4 Hobelbänke, — 2 Delovierjägen mit diversem Handwerkszeug, — mehrere Schod Erlembretter und Lindenbohlen, — etwa 60 Stk. weißes Bruchglas, — eine große Parthie ovale Bilderrahmen u.

gegen Baar öffentlich versteigern. (545)

Kirchner,

Gerichtsvollzieher in Frankenstein.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 30. Dezember d. J.

Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

soll vor der Brauerei in Frankenberg ein Zugochse (anderweit gepfändet) gegen Baar öffentlich versteigert werden.

Kirchner, Gerichtsvollzieher
in Frankenstein. (538)

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 30. Dezember 1886

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

werde ich im Hause des Schuhmachers G. Scheidewig zu Peterwitz (529)

1 Wanduhr, Bilder, 1 Kleiderkranz, 1 unbezogenen langen Pelz, 1 Schweinfall, 1 Lindenstamm, Brennholz u. s. w. zwangsweise gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Der Verkauf wird nicht aufgehoben.

Frankenstein, den 27. Dezember 1886.

Hundsdoerfer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stadt Frankenstein Band II — Blatt 69 auf den Namen des Schuhmachers Carl Sommer zu Frankenstein eingetragene in der Kirchgasse zu Frankenstein belegene Grundstück